

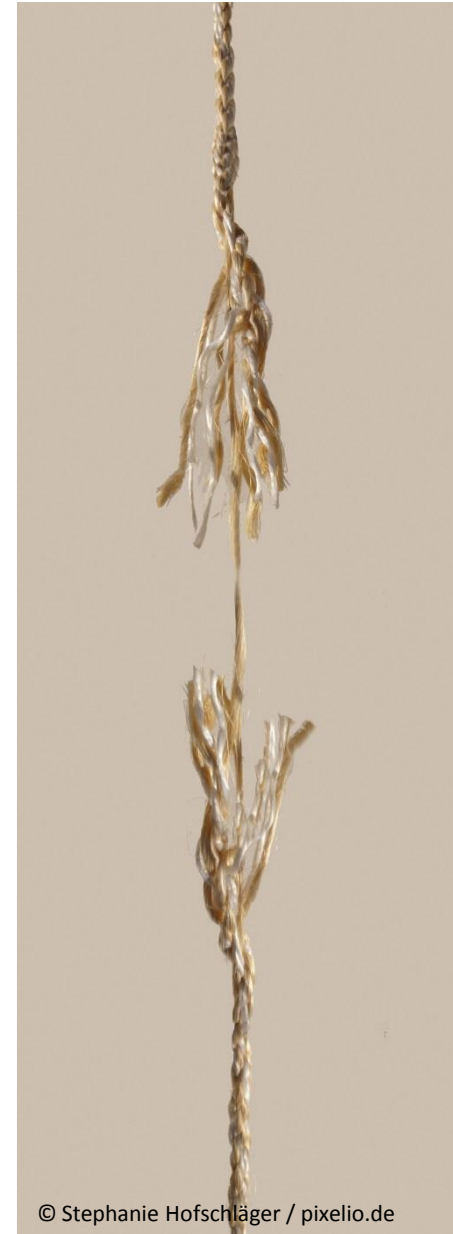


Patientensicherheit und Pflegepersonal in Krankenhäusern

Information für Patienten- und
Personalvertretungen

Wie gefährlich sind Krankenhäuser für Patienten?

- Ca. 0,1 % der Krankenhauspatienten sterben durch *vermeidbare* Fehler.
- Absolut: ca. 18.000 – 19.000 Menschen pro Jahr
(Verkehrstote:
Unter 4.000 pro Jahr)
- Vermeidbare „unerwünschte Ereignisse“ mit Schädigung:
ca. 5%



Auswirkungen der Pflegepersonalausstattung

Je mehr und je besser ausgebildete Pflegekräfte es gibt, desto geringer ist das Risiko¹:

- Einen Harnwegsinfekt zu erleiden
- Eine Lungenentzündung zu bekommen
- Sich wund zu liegen
- Zu stürzen
- Innerhalb von 30 Tagen nach Krankenhausaufnahme zu sterben



¹ Ruskowski, S. 9 ff

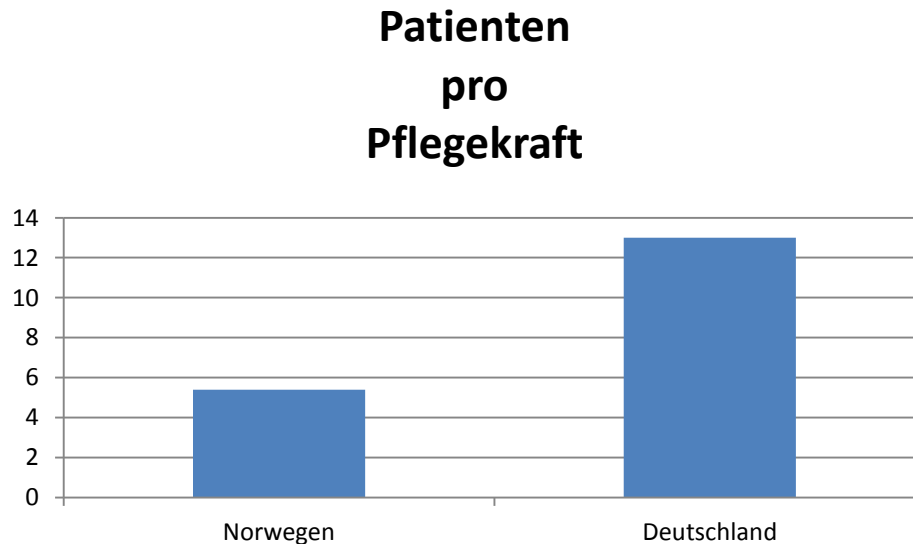
Pflegekräfte zu Patienten²

In Norwegen kommen im Durchschnitt

- 5,4 Patienten auf 1 Pflegekraft

In Deutschland sind es

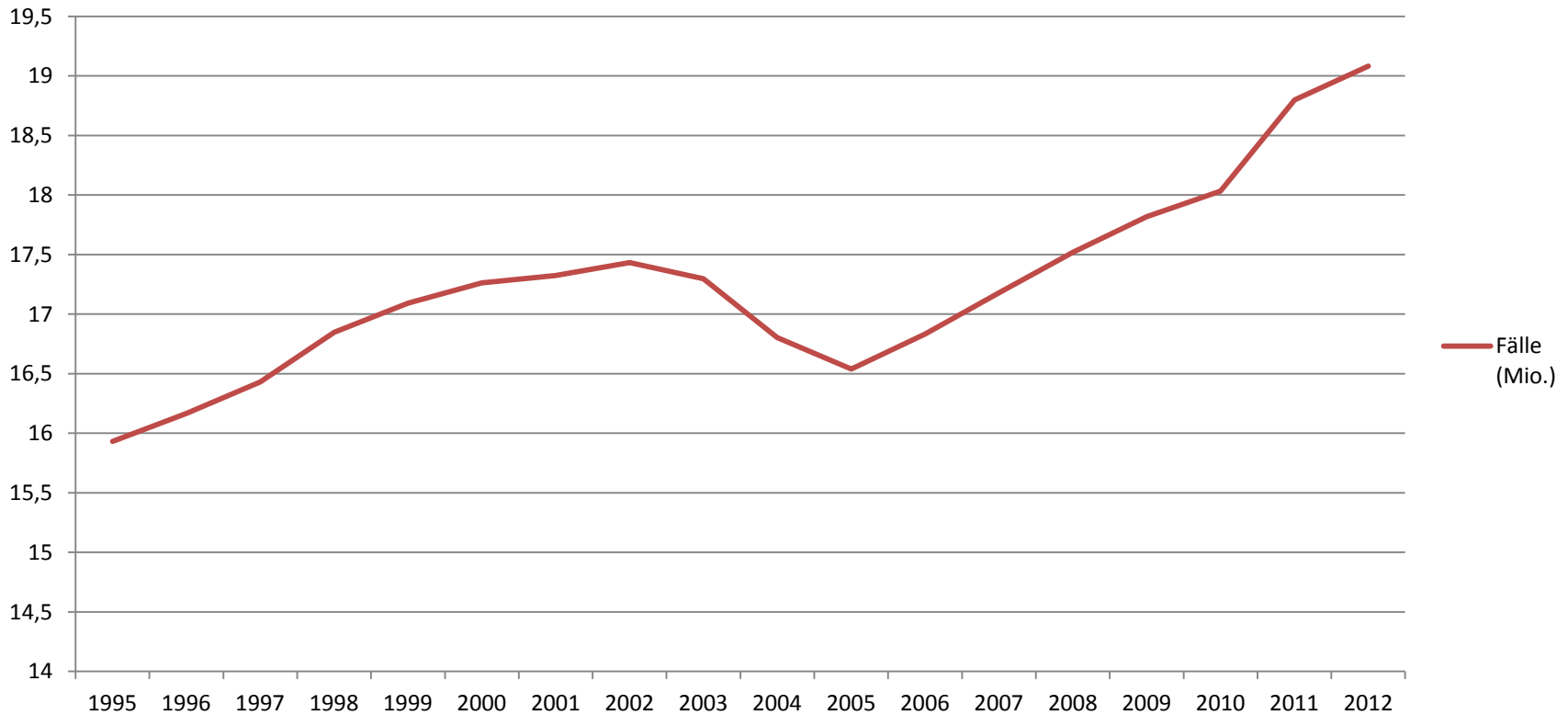
- 13 Patienten auf 1 Pflegekraft



² RN4Cast-Studie,
zitiert nach Ruskowski, S. 1, 7

In Deutschen Krankenhäusern ³

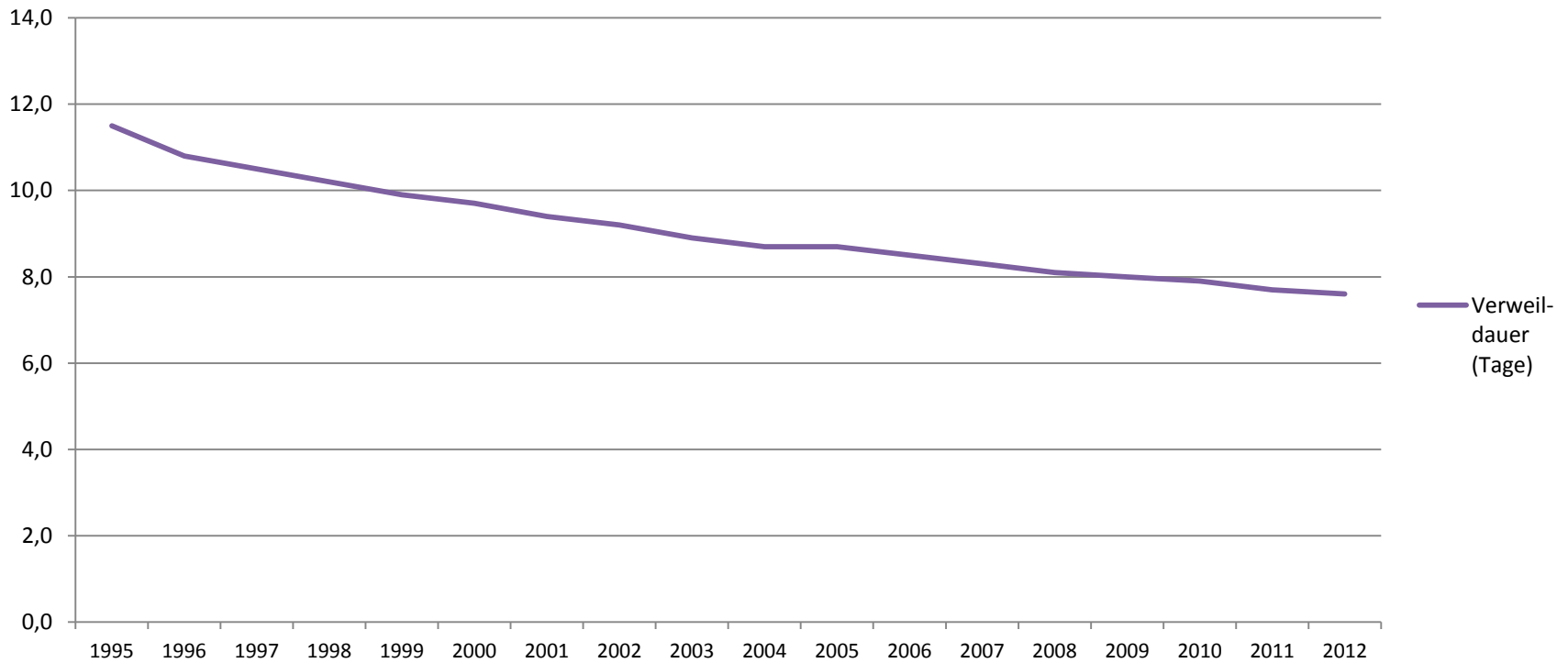
Fälle
(Mio.)



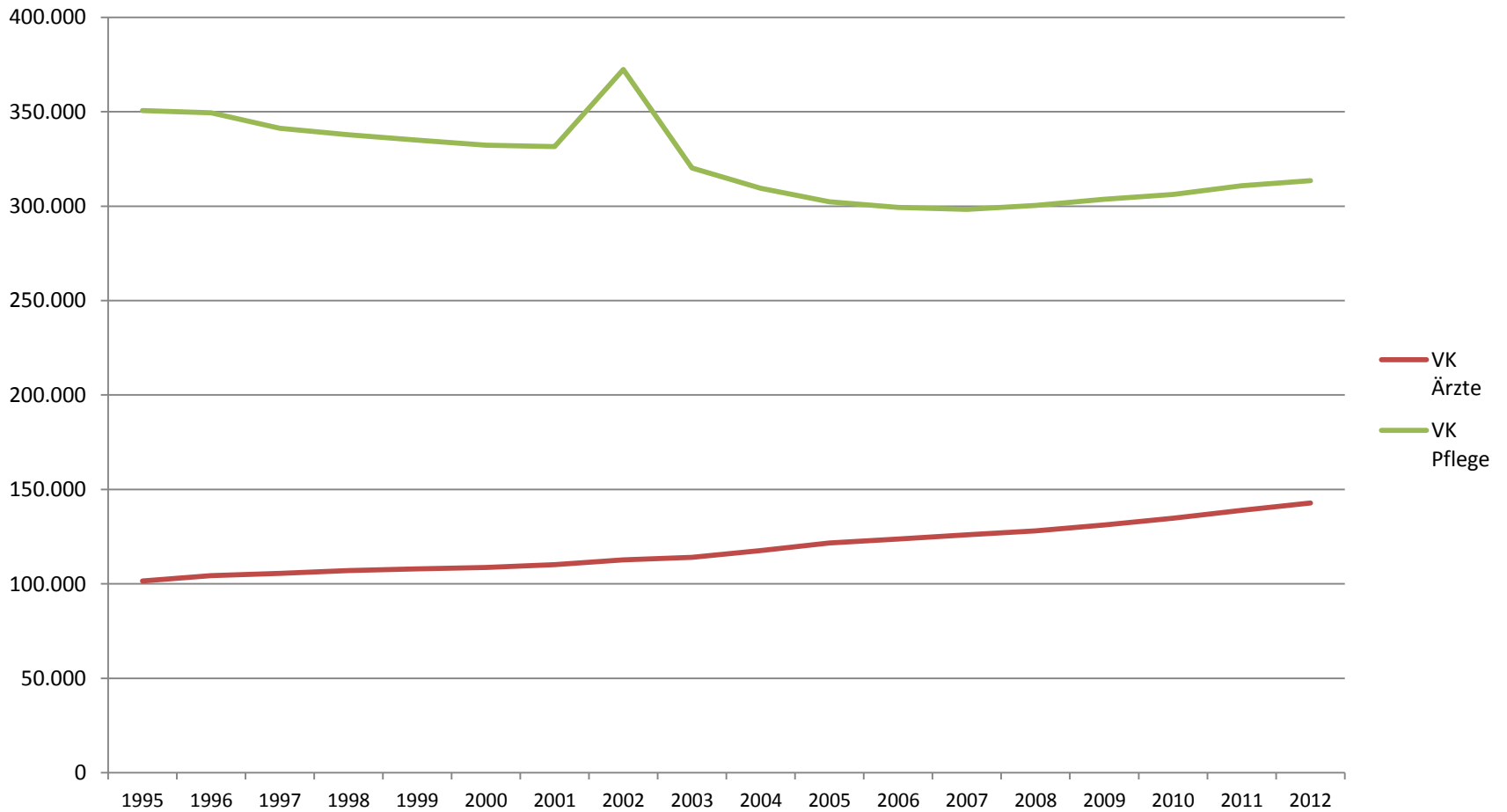
³ Quelle für alle Statistiken: destatis

In Deutschen Krankenhäusern

**Verweil-
dauer
(Tage)**

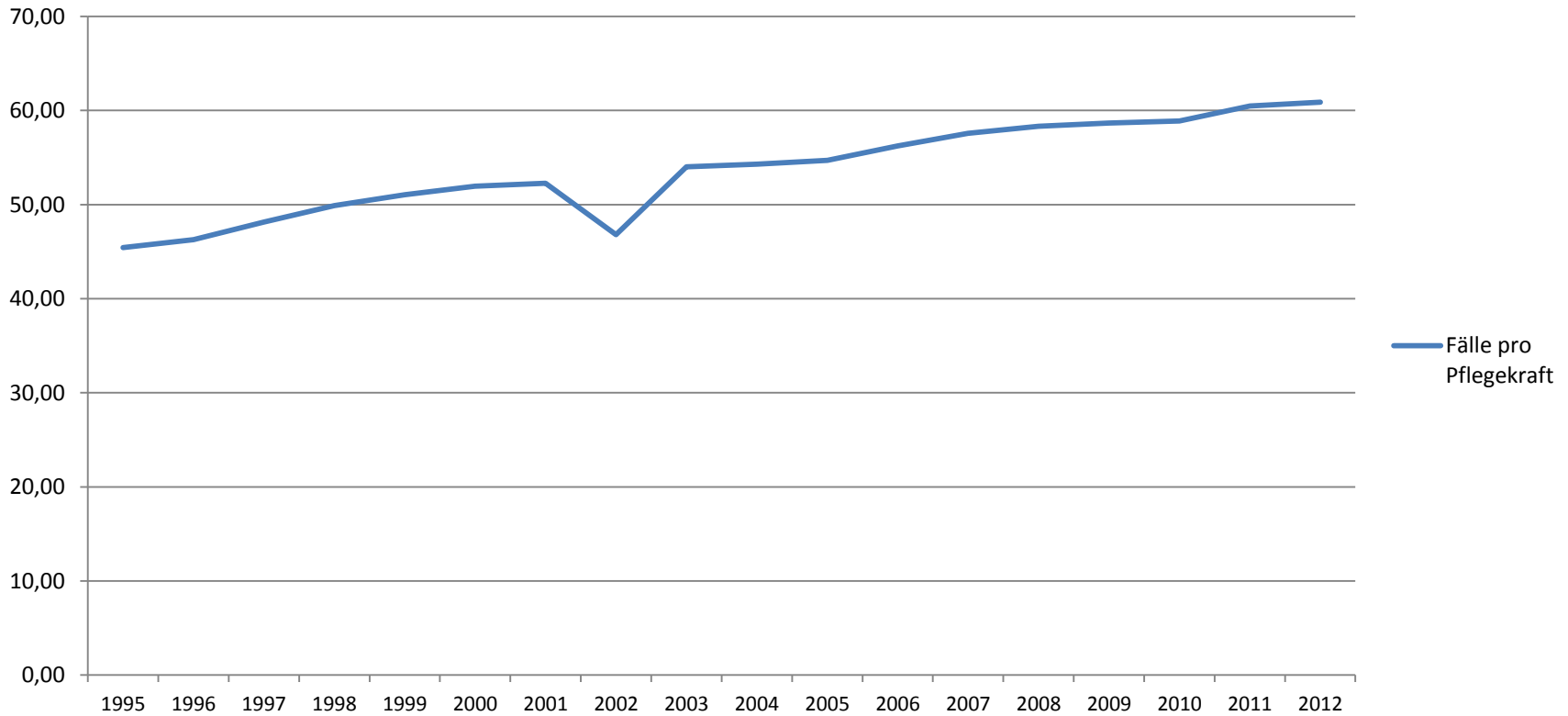


In Deutschen Krankenhäusern



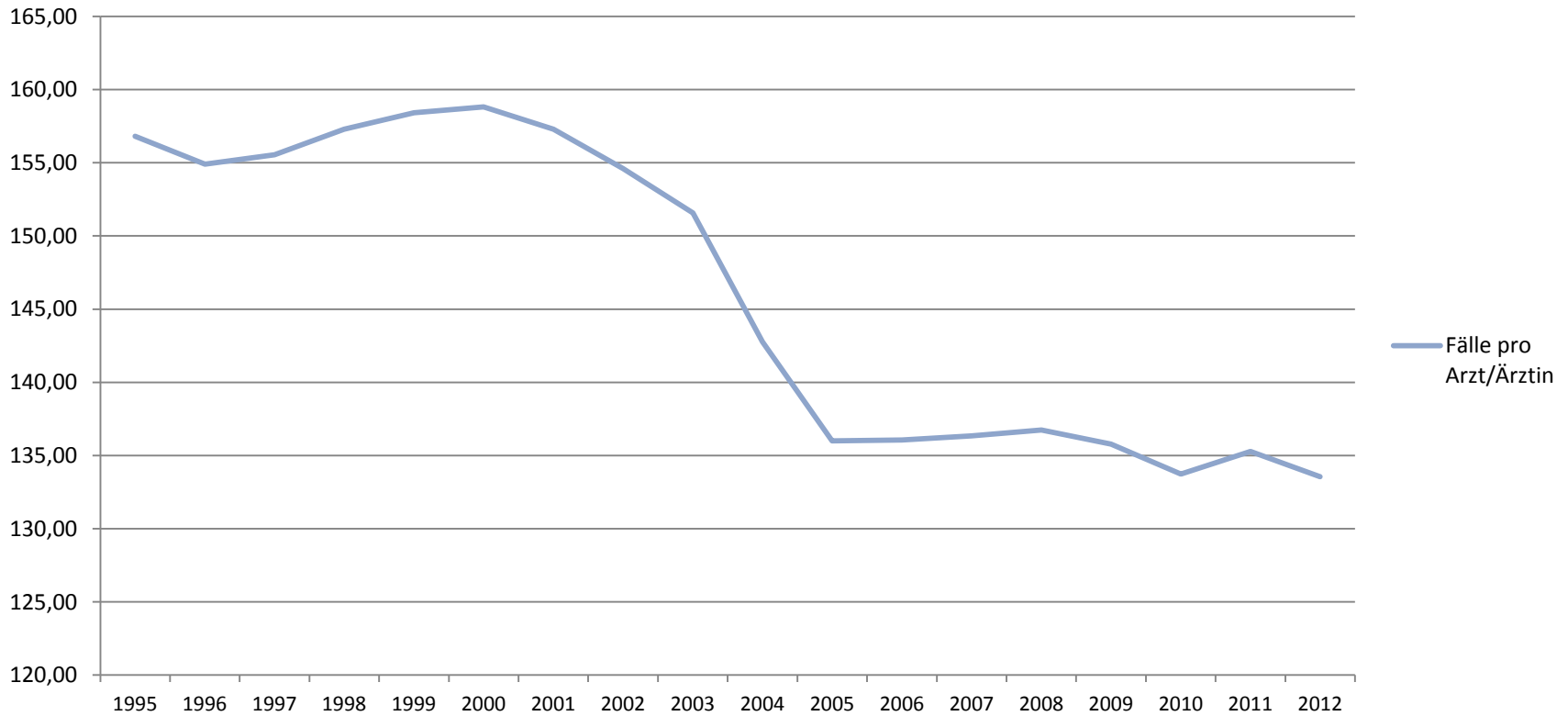
In Deutschen Krankenhäusern

Fälle pro Pflegerkraft



In Deutschen Krankenhäusern

Fälle pro Arzt/Ärztin



Ermittlung des Personalbedarfs

- Anhaltzahlen
- Anhaltzahlen korrigiert mit dem CMI
- Pflegepersonalregelung von 1992 (und verwandte Systeme)

Personalbedarf: Ermittlung durch Anhaltzahlen

- Praxis von 1951 bis 1992 in Deutschland
- Heute in Kalifornien und im Australischen Bundesstaat Victoria
(1:5 in Kalifornien auf inneren und chirurgischen Stationen, 1:2 auf Intensivstationen, 1:4 in Victoria auf inneren und chirurgischen Stationen)
- Festlegung einer Relation von x Pflegekräften (VK) zu y Betten
- Vorteil:
Das einfachste Vorgehen
- Nachteil: Keine Berücksichtigung des unterschiedlichen Pflegeaufwands

Personalbedarf

Korrektur der Anhaltzahlen mit dem CMI

- Der Case-Mix Index (CMI) ist der Durchschnitt der relativen Fallgewichte der DRGs eines Krankenhauses, einer Abteilung, ...
- Er ist ein Maß für den Aufwand, der für die Patienten erforderlich ist.
- Der Personalkostenanteil der DRGs liegt zwischen 65% und 75%. Der CMI ist ein *ungefähres* Maß für die Unterschiede im Personalaufwand.

Personalbedarf

Korrektur der Anhaltzahlen mit dem CMI

- Kennzahl:
Vollzeitkräfte in Relation zu CMI x Fallzahl
- Vorteil: Einfach zu erheben (Die Zahlen liegen vor)
- Nachteil: Ein Vergleich möglich, kein Maß für notwendige Personalausstattung

Personalbedarf: Pflegepersonalregelung von 1992

Prinzip:

Vollzeitstellen =

$$\frac{\text{Pflegeminuten}}{\text{Arbeitszeit}}$$

(ebenso LEP u.a.)

Personalbedarf: Pflegepersonalregelung von 1992

- Betrachtung über einen bestimmten Zeitraum (Quartal, Jahr ...)
- Bei der Berechnung der Arbeitszeit:
Abwesenheiten müssen richtig einkalkuliert werden (z.B.: auch Bildungsurlaub)

Personalbedarf: Pflegepersonalregelung von 1992

Ermittlung der Pflegeminuten:

Allgemeine Pflege Spezielle Pflege	A1 - Grundleistungen	A2 – Erweiterte Leistungen	A3 – Besondere Leistungen
S1 – Grundleistungen	A1 / S1	A2 / S1	A3 / S1
S2 – Erweiterte Leistungen	A1 / S2	A2 / S2	A3 / S2
S3 – Besondere Leistungen	A1 / S3	A2 / S3	A3 / S3

Quelle: PPR, § 4

Personalbedarf: Pflegepersonalregelung von 1992

Patienten- gruppe	Minuten- wert
A1 / S1	52
A1 / S2	62
A1 / S3	88
A2 / S1	98
A2 / S2	108
A2 / S3	134
A3 / S1	179
A3 / S2	169
A3 / S3	215

Dazu kommen:

30 Min. je Patient und Tag
(§ 6, Abs.1 PPR - Pflegegrundwert)

70 Min. je Patient einmal pro
Aufnahme
(§ 6 Abs. 3 PPR – Fallwert)

Nicht berechnet darin:
Nachtwachen, Leitungskräfte,
Intensivstationen ...

(§ 6 Abs. 2 PPR)

Personalbedarf: Pflegepersonalregelung von 1992

- Kritik an der PPR:
Angeblich aufwändig
Angeblich ungenau
Angeblich nur rückblickend
- Aus gewerkschaftlicher Sicht:
Beim Dienstplanschreiben ergeben sich „krumme“
Schichtbesetzungen
=> Es kommt zu Unterbesetzungen.

Patientensicherheit und Pflegepersonal in Krankenhäusern

Fragen zur Diskussion:

- Welches Personalbemessungssystem?
- Politische oder tarifliche Regelung?
- Durchsetzung?